

Es muss nicht immer ein gewichtiges Werk sein, wenn es um Altersneurologie geht. Vor allem dann nicht, wenn Sie sich rasch auf den Unterricht vorbereiten wollen, oder aber kurz vor der Prüfung noch einmal Wesentliches wiederholen möchten.

Wenn Sie die 100 Fragen dieses Buches beantworten können, sind Sie auf einem sehr guten Weg. Sie wissen, was eine Agnosie ist. Sie kennen die Symptome eines Parkinsonsyndroms, können diagnostische Methoden der Neurologie verständlich erklären und Angehörigen dabei helfen, ihre Ansprüche gegenüber der Pflegeversicherung durchzusetzen.

Dieses handliche Buch vermittelt Ihnen das Fachwissen, das Sie brauchen: strukturiert anhand der Lernbereiche und -felder, aktuell und leicht verständlich aufbereitet. So kommen Sie sicher ans Ziel!

Der Autor

Dr. Erich Grond war bis 1994 Professor für Sozialmedizin und Psychopathologie. Er arbeitet heute als Psychotherapeut und Dozent für Gerontopsychiatrie in Altenpflegeseminaren und an der Universität Dortmund.

ISBN 978-3-89993-494-6



9 783899 934946

100 Fragen zur Altersneurologie für Pflegekräfte

Grond



P F L E G E
L E I C H T



Erich Grond

100 Fragen zur Altersneurologie für Pflegekräfte



BRIGITTE KUNZ VERLAG

Erich Grond

100 Fragen zur Altersneurologie für Pflegekräfte

Erich Grond

100 Fragen zur Altersneurologie für Pflegekräfte



BRIGITTE KUNZ VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-89993-494-6

Der Autor:

Erich Grond
Veilchenstr. 1
58095 Hagen

Dr. Erich Grond war von 1980 bis 1994 Professor für Sozialmedizin und Psychopathologie. Er arbeitet heute als Psychotherapeut und Dozent für Gerontopsychiatrie in Altenpflegeseminaren und an der Universität Dortmund.



Brigitte Kunz Verlag

© 2010 Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG,
Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover

Alle Angaben erfolgen ohne jegliche Verpflichtung oder Garantie der Autoren und des Verlages. Für Änderungen und Fehler, die trotz der sorgfältigen Überprüfung aller Angaben nicht völlig auszuschließen sind, kann keinerlei Verantwortung oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden. Die im Folgenden verwendeten Personen- und Berufsbezeichnungen stehen immer gleichwertig für beide Geschlechter, auch wenn sie nur in einer Form benannt sind. Ein Markenzeichen kann warenrechtlich geschützt sein, ohne dass dieses besonders gekennzeichnet wurde.

Satz: PER Medien+Marketing GmbH, Braunschweig
Druck: Druck Thiebes GmbH, Hagen

Inhalt

Vorwort	10
Lernbereich 1	
Aufgaben und Konzepte in der Altenpflege	11
Lernfeld 1.1 Theoretische Grundlagen für die Pflege in der Altersneurologie	11
1. Frage: Wie häufig sind neurologische Erkrankungen im Alter?	11
2. Frage: Warum brauchen Sie spezielle neurologische Kenntnisse?	11
3. Frage: Welche Krankheitsursachen können Sie vermeiden?	12
4. Frage: Welche Rehabilitationsmaßnahmen können Sie unterstützen?	12
5. Frage: Wie gehen Sie mit neurologisch kranken alten Menschen um?	13
Lernfeld 1.2 Pflege alter Kranker planen, durchführen, dokumentieren und evaluieren	14
6. Frage: Warum sollten Sie die Pflege in der Altersneurologie planen?	14
7. Frage: Wie können Sie z. B. die Pflege von Schmerzpatienten planen, durchführen und evaluieren?	15
Lernfeld 1.3 Alte Menschen personen- und situationsbezogen pflegen	17
Neurologische Leitsymptome	17
8. Frage: Was ist eine Agnosie und wie gehen Sie damit um?	17
9. Frage: Welche Aphasien stören die Kommunikation?	18
10. Frage: Welche Ursachen der Apraxie kennen Sie und wie helfen Sie?	19
11. Frage: Was können Sie bei Bewegungsstörungen tun?	19
12. Frage: Welche Bewusstseinsstörungen unterscheiden Sie?	20
13. Frage: Wie schätzen Sie die Bewusstseinsminderung nach der Glasgow-Coma-Scala ein?	21
14. Frage: Welche Ursachen von Bewusstseinsstörungen kennen Sie?	22
15. Frage: Welche Erste Hilfe leisten Sie bei Bewusstseinsstörungen?	22
16. Frage: Bei welchen Symptomen vermuten Sie einen steigenden Hirndruck?	23
17. Frage: Was beachten Sie bei Ess-Störungen?	23
18. Frage: Was wägen Sie vor der Entscheidung zu einer PEG ab?	24
19. Frage: Wie helfen Sie bei Gangstörungen?	25
20. Frage: Wie helfen Sie bei neurologisch bedingter Inkontinenz?	25
21. Frage: Wie helfen Sie bei Lähmungen?	26

22. Frage: Wie helfen Sie bei Schlafstörungen?	27
23. Frage: Welche Schmerzformen unterscheiden Sie und wie gehen Sie damit um?	28
24. Frage: Wie helfen Sie bei Kopfschmerzen?	29
25. Frage: Wie helfen Sie bei Schwindel?	30
26. Frage: Wie gehen Sie mit Sensibilitätsstörungen um?	31
27. Frage: Wie können Sie eine Sturzneigung verhindern?	31
Krankheiten des Gehirns: Schlaganfall, Stroke, Apoplektischer Insult	32
28. Frage: Wie erkennen Sie einen Schlaganfall?	32
29. Frage: Wie unterscheiden Sie die akute zerebrale Ischämie von einer Hirnblutung?	33
30. Frage: Warum sollten Sie den Schlaganfallpatienten schnell in eine Stroke Unit einweisen lassen?	34
Individuelle Pflege nach ABEDL	34
31. Frage: Wie kommunizieren Sie bei motorischer Aphasie?	34
32. Frage: Wie fördern Sie die Bewegung mit der Bobath-Methode?	35
33. Frage: Warum ist eine frühzeitige Bewegungstherapie so wichtig?	35
34. Frage: Welche Erste Hilfe leisten Sie, um die vitalen Funktionen aufrechtzuerhalten?	36
35. Frage: Wie motivieren Sie zur Selbstpflege?	36
36. Frage: Wie helfen Sie dem Betroffenen, sich selbst an- und auszuziehen?	37
37. Frage: Wie pflegen Sie bei Dranginkontinenz?	37
38. Frage: Wie pflegen Sie bei Schluckstörungen?	37
39. Frage: Wie helfen Sie dem Schlaganfallpatienten, ruhen, schlafen und sich entspannen zu können?	38
40. Frage: Wie gehen Sie damit um, wenn der Patient seine Sexualität leben will?	38
41. Frage: Wie motivieren Sie zur Beschäftigung?	39
42. Frage: Wie sorgen Sie für sichere, fördernde Umgebung und für eine gemeindenahere Rehabilitation?	39
43. Frage: Wie erhalten und erweitern Sie Kontakte trotz einer Sprachstörung?	40
44. Frage: Wie helfen Sie dem alten Menschen, mit existenziellen Erfahrungen umzugehen?	40
45. Frage: Woran erkennen Sie eine Transitorische ischämische Attacke (TIA)?	41
Extrapyramidale Syndrome 1. Parkinsonsyndrom	42
46. Frage: Woran erkennen Sie ein Parkinsonsyndrom?	42
47. Frage: Welche Parkinson-Ursachen kennen Sie?	43
48. Frage: Welche nicht medikamentösen Parkinson-Therapien können Sie unterstützen?	43
49. Frage: Wie erhalten Sie die Selbstständigkeit des Parkinson-Kranken?	44

50. Frage: Wie schützen Sie Parkinson-Kranke vor einer Depression?	46
51. Frage: Wie klären Sie Parkinson-Kranke über die Wirkung von Antiparkinsonmitteln auf?	46
52. Frage: Wie entsteht eine akinetische Krise und wie helfen Sie?	47
2. Chorea Huntington	47
53. Frage: Wie erkennen Sie die Chorea major (Veitstanz)?	47
54. Frage: Wie unterstützen Sie die Therapie bei Chorea?	48
Entzündliche Hirnerkrankungen	48
55. Frage: Wie erkennen Sie Hirn- und Hirnhautentzündungen?	48
56. Frage: Welche Erste Hilfe leisten Sie?	49
Schädel-Hirntrauma (SHT)	50
57. Frage: Welche Schweregrade unterscheiden Sie beim SHT?	50
58. Frage: Wie helfen Sie bei Schädel-Hirntraumata?	50
59. Frage: Welche Folgeschäden nach einem SHT kennen Sie?	50
60. Frage: Was können Sie beim Wachkoma-Patienten beobachten?	51
61. Frage: Wie pflegen Sie Wachkoma-Patienten?	52
Hirntumoren	53
62. Frage: Welche Symptome weisen auf einen Hirntumor hin?	53
Krampfanfälle, Epilepsie	54
63. Frage: Welche Anfallsformen unterscheiden Sie?	54
64. Frage: Welchen Verlauf beobachten Sie bei einem generalisierten oder großen epileptischen Anfall?	54
65. Frage: Welche Erste Hilfe leisten Sie bei Anfällen?	55
66. Frage: Was beachten Sie in der Pflege Anfallskranker?	55
67. Frage: Welche anderen Anfälle lassen Sie klären?	56
Erkrankungen von Gehirn und Rückenmark	
1. Multiple Sklerose (MS)	56
68. Frage: Welche Ursachen und Symptome der MS kennen Sie?	56
69. Frage: Welche Verlaufsformen der MS unterscheiden Sie?	57
70. Frage: Welche verordneten Medikamente erhalten MS-Kranke?	57
71. Frage: Wie pflegen Sie MS-Patienten ganzheitlich?	58
2. Herpes zoster	59
72. Frage: Wie erkennen Sie Herpes zoster?	59
73. Frage: Wie pflegen Sie einen Patienten mit Herpes zoster?	59

Erkrankungen des Rückenmarks	59
74. Frage: Wie pflegen Sie einen Querschnittsgelähmten?	59
75. Frage: Welche Symptome der amyotrophen Lateralsklerose (ALS) kennen Sie?	60
76. Frage: Wie helfen Sie Patienten mit ALS?	61
77. Frage: Welche anderen Muskelerkrankungen kennen Sie?	61
Erkrankungen peripherer Nerven	62
78. Frage: Welche Symptome eines lumbalen Bandscheibenvorfalles (Diskushernie) kennen Sie?	62
79. Frage: Wie pflegen Sie Patienten mit Bandscheibenvorfall?	63
80. Frage: Woran erkennen Sie eine Polyneuropathie (PNP)?	63
81. Frage: Welche Ursachen der Polyneuropathie (PNP) kennen Sie?	63
82. Frage: Wie pflegen Sie Kranke mit Polyneuropathie?	64
Lernfeld 1.4 Anleiten, beraten, Gespräche führen	65
83. Frage: Wie führen Sie Gespräche mit neurologisch Schwerkranken?	65
Lernfeld 1.5 Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken	66
84. Frage: Welche neurologische Diagnostik können Sie dem Kranken erklären?	66
85. Frage: Was sollten Sie nach einer Lumbalpunktion beachten?	67
86. Frage: Welche Antiparkinsonmittel und ihre Gefahren kennen Sie?	67
87. Frage: Welche Wirkungen und Nebenwirkungen von Antiepileptika berücksichtigen Sie?	68
88. Frage: Wie unterstützen Sie die Schmerzbehandlung bei neurologischen Erkrankungen?	69
89. Frage: Welche Nebenwirkungen von Opioiden beachten Sie bei alten Menschen?	71
90. Frage: Mit welchen Gefahren rechnen Sie bei der Gabe von nicht steroidal Antirheumatika?	71
91. Frage: Bei welchen Schmerzen sprechen Sie mit dem behandelnden Arzt über Co-Analgetika?	71
Lernbereich 2	
Alte Menschen bei der Lebensgestaltung unterstützen	73
92. Frage: Wie helfen Sie dabei, die Selbstständigkeit wiederzuerlangen oder zu erhalten?	73
93. Frage: Wie sichern Sie Kontakte und Umgebung?	73